

auf Grundlage der Themen der AGs 1 bis 4 wollen wir für unsere Arbeit relevante Fragen debattieren: Wie können wir auf die Verhältnisse aufmerksam machen? Wie sollte man am besten vorgehen? Welche Handlungsweisen sind wirksam und wie können wir unsere alltäglichen Spielräume ausweiten? Welche Fallstricke gilt es zu beachten?

* Mit den Stations-Gesprächen sollen sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Stationen zu verschiedenen Aktionsformen austauschen, ins Gespräch kommen, Ideen für konkrete Aktionsmöglichkeiten erarbeiten und ggf. KooperationspartnerInnen für deren konkrete Umsetzung gewinnen. Dabei gehen sie als Kleingruppe von Station zu Station, beantworten Fragen und vervollständigen die Ideen der Vorgänger-Gruppe(n). Zu besprechende Aktionsformen sind:

- Netzwerke/ Bündnisse schließen
- Organisation und Vernetzung (innerhalb der Wohnungslosenhilfe)
- Aktionsformen
- Lobby und Öffentlichkeitsarbeit

Moderation

Daniela **Faber**, Wendepunkt Salzstraße – Ambulante Hilfen im nordöstl. Niedersachsen. Lüneburg.

Werena **Rosenke**, Geschäftsführerin der BAG W, Berlin

Katharina **Schelenz**, Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot, Berlin.

Julien **Thiele**, Caritasverband für Hamburg e. V., Hamburg.

AG 7 Workshop mit Coaching

Resilienz stärken – notwendige Formen der Selbstsorge

Immer häufiger stoßen SozialarbeiterInnen an systemische Grenzen im beruflichen Alltag. Die Arbeitsbelastung nimmt zu. Die Probleme der KlientInnen werden vielfältiger und wirken nicht selten unlösbar. Demgegenüber scheint die Wirksamkeit des eigenen Engagements oftmals begrenzt – meist durch Faktoren, auf die man keinen Einfluss hat. Der ewige Kampf gegen Windmühlen erzeugt Frust, der sich mitunter auf das individuelle Gemüt niederschlägt. Wie können sich Arbeitende an der Basis schützen? Auf welche Weise können private und berufliche Sphären sinnvoll separiert werden? Wie lässt sich Resignation und Burnout vorbeugen?

Input & Anleitung

Isabelle **Hiemann-Hintz**, Burnout-Coach und Trainerin, Hamburg

AG 8 Fishbowl

Tagesstruktur – Pflicht oder Kür? Visionen und Möglichkeiten

Anknüpfend an Diskussionen der AG 4 soll es in dem Fishbowl darum gehen, Ideen und Visionen zur Weiterentwicklung tagesstrukturierender Angebote in den Hilfen in Wohnungsnotfällen zu entwickeln. Welche tagesstrukturierenden Angebote bestehen bereits und wie lässt sich das Angebotsspektrum bedarfsgerecht weiterentwickeln und finanzieren? Welche Rolle spielen Wirtschaftlichkeit, Regelmäßigkeit, Leistungs- und Termindruck? Welcher Wert wird der Tagesstruktur beigemessen? Bedarf es einer generellen Neuausrichtung in dieser Sache?

Moderation

Margarete **July**, Leiterin des Dienstleistungszentrums (DLZ) Reso-Dienste, Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln, Köln, Mitglied des Fachausschusses Arbeit und Qualifizierung der BAG W Dr. Rolf **Jordan**, Fachreferent, BAG W, Berlin

16:30 – Präsentation der Ergebnisse der Stationsgespräche
17:00 (AG 6)

17:00 Tagungsende

Organisationshinweise

Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin
Tel: (030) 2 84 45 37-0, Fax: (030) 2 84 45 37-19
E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

Tagungsleitung:

Paul Neupert, Fach- und Organisationsreferent bei der BAG W, Berlin

Tagungsort:

A & O-Hotel Berlin-Hauptbahnhof
Lehrter Str. 12-15, 10557 Berlin
Tel. (030) 322 920 - 42 00
Fax (030) 322 920 - 42 90
GPS: 52°31'44.6"N 13°21'49.2"E

Anreise:

Mit dem Zug bis Berlin Hauptbahnhof: Vom Hauptbahnhof ca. 10 Min. (750 m) zu Fuß. Vom Ausgang „Europaplatz“ Richtung Invalidenstraße; dort links abbiegen und bis Invalidenstraße Ecke Lehrter Straße laufen, dort rechts in die Lehrter Straße einbiegen. Das Hotel befindet sich auf der rechten Seite.

Mit dem Bus Linie 120 bis zur Haltestelle Seydlitzstraße oder mit dem Bus Linie 123 bis zur Haltestelle Poststadion oder Seydlitzstraße (ca. 3 Min. Fußweg zum Hotel).

Anmeldungen mit beiliegendem Vordruck bis zum 07.06.2018 an:

BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42, 10115 Berlin
Fax: (030) 2 84 45 37-19 ODER
E-Mail: info@bagw.de
Bitte beachten Sie die Rücktrittsfristen!

Tagungsbeitrag:

€ 120,00 Mitglieder der BAG W, € 150,00 Nichtmitglieder,
€ 60,00 Betroffene, € 75,00 StudentInnen und ALG II-BezieherInnen (mit Nachweis)
Im Tagungsbeitrag sind Begrüßungskaffee, 1 x Mittagsimbiss, Kaffeepausen/ Tagungsgetränke, Dokumentation enthalten.

Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (04.06.2018) werden 30 % berechnet; später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn (10.06.2018) werden 70 % berechnet; mit Tagungsbeginn werden (14.06.2018) werden 100 % berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.

Fachtagung Ambulante Wohnungslosenhilfe



Aufbruch statt Resignation! Gemeinsam neue Wege finden.

14. Juni 2018

Berlin

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e. V.**

Aufbruch statt Resignation! Gemeinsam neue Wege finden

Umfang und Art der Wohnungsnotfälle in Deutschland befinden sich seit einiger Zeit im Wandel. Im Jahr 2016 betrug die Zahl der Menschen ohne Wohnung laut Schätzung der BAG W 860.000. Davon leben ca. 52.000 Menschen ohne jede Unterkunft auf der Straße. Vor allem in Bezug auf diese Gruppe ist eine Änderung des Betroffenenklientels deutlich spürbar. Das stellt insbesondere die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an der Basis vor zunehmenden Herausforderungen. Der hohe Anteil an MigrantInnen, die Hilfeinrichtungen aufsuchen, verlangt kulturelle Offenheit, vielfältige Sprachkompetenzen und rassismuskritische Interventionskenntnisse gleichermaßen. Zudem bedarf es besonderer Angebote, um den Bedürfnissen von weiblichen und jugendlichen Betroffenen sowie den Anliegen und Problemen wohnungsloser Familien gerecht zu werden.

Die Zunahme der Betroffenen sorgt für mehr Konkurrenz um die knappen Ressourcen. Enge, Missverständnisse und zwischenmenschliche Konflikte sind die Folgen. Nicht selten fühlen sich SozialarbeiterInnen zudem im sinnbildlichen Kampf gegen die systemischen Windmühlen an ihre persönlichen Grenzen gebracht und von Misserfolgen desillusioniert.

Wir wollen mit dieser Fachtagung angesichts der vielfältigen Herausforderungen über den eigenen beruflichen Tellerrand gucken, einander motivieren und gemeinsam neue Wege erfolgreicher Sozialarbeit finden. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen rund um die Themen Exklusion und Vorurteile, Tagesstrukturierung, Wohnraumakquise sowie Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung. Außerdem wollen wir Einblicke in die Formen der professionellen Selbstsorge geben und alternative Formen sozialpolitischer Intervention besprechen.

Diese Tagung ist konzipiert für PraktikerInnen: Inhalte werden praxisnah aufbereitet und Problemlösungen gemeinschaftlich angegangen. Wesentlich hierfür ist ein offener und fruchtbarer Austausch unter den Teilnehmenden. Aus diesem Grund werden vor allem diskursorientierte Formate (Arbeitsgruppen, Fishbowls, Workshops etc.) diese Veranstaltung prägen. Jede und jeder soll individuelle Erfahrungen, Ideen und Erwartungen einbringen können, um so – getreu dem Motto und Ziel der Tagung – gemeinsam neue Wege (zu) finden.

Die Tagung findet eintägig, am Vortag der FEANTSA-Konferenz statt, um Ihnen die Teilnahme an der internationalen Fachtagung zu erleichtern. Sie richtet sich an MitarbeiterInnen der Hilfen in Wohnungsnotfällen, insbesondere aus den Bereichen Fachberatungsstellen, Begleitetes Wohnen, Notversorgung, Tagesaufenthalte und Straßensozialarbeit, ferner auch an MitarbeiterInnen von Jobcentern, Arbeitsagenturen, Sozialämtern, Ordnungsämtern und Wohnungsämtern.

Paul Neupert

Fach- und Organisationsreferent der BAGW, Tagungsleitung

Donnerstag, 14. Juni 2018

ab 9.00 Tagungsregistrierung und Begrüßungskaffee

10.30 Begrüßung

Karin Kühn, Vorsitzende der BAG W, Frankfurt am Main

10.45 – Vortrag und Diskussion

12.00 Aufbruch statt Resignation! Gemeinsam neue Wege finden.

Prof. em Dr. Dr. h.c. mult. Hans Thiersch, Tübingen

12.00 – 13.00 Mittagspause

13.00 – Arbeitsgruppen 1 bis 4

14.30

AG 1

Rassismus und Exklusion im Alltag der Sozialen Arbeit – Reflexion und Bestandsaufnahme

Im Alltag der ambulanten Arbeit kommt es bewusst oder unbewusst zu Benachteiligungen Einzelner oder ganzer Gruppen. Wir wollen uns über Probleme mit KlientInnen sowie über eigene Toleranzen und Grenzen offen austauschen. Wir betrachten, inwieweit persönliche Einstellungen unser anwaltschaftliches Engagement gegenüber den Betroffenen beeinflussen. Auch wollen wir uns in die Rolle der KlientInnen versetzen, um nachzuvollziehen, wie unsere Handlungen bei diesen ankommen (müssen).

Kurzvorstellung

Karsten **Krull**, Wohnungslosentagesstätte Warmer Otto, Berlin, Mitglied des Vorstandes und der Projektgruppe Migration der BAG W

Moderation

Manuel **Eigmann**, Gangway e. V. – Verein für Straßensozialarbeit, Berlin.

AG 2

Rechtsverwirklichung der Hilfen nach §§ 67-69 SGB XII

Im Rahmen der ambulanten Hilfe kann oft in die richtige Richtung vermittelt werden – allein die KlientInnen kommen nur selten an. Oft stoßen sie an Grenzen. Vielfach wird ihnen die dringend notwendige Hilfe verwehrt. Wir wollen auf Grundlage des Positionspapiers „Rechtsverwirklichung der Hilfen nach §§ 67-69 SGB XII“ der BAGW besprechen, wo bürokratische oder juristische Hürden bestehen und wie man ihnen ganz praktisch begegnen kann. Welche Verfahrensweisen sind umsetzbar und welche nicht? Was sind die Erfahrungen aus den jeweiligen Städten und Landkreisen in Bezug auf Wohnungsnotfallprävention, die Kooperation mit den Jobcentern oder die SGB-II-XII-Schnittstelle und wie können 67er-Hilfen in hilfereichen bzw. -armen Gebieten dauerhaft fest verankert werden?

Kurzvorstellung

Ursula **Büchenschütz**, Einrichtungsleitung, Wohin – Fachstelle für Menschen in Wohnungsnot – Zentrale Anlaufstelle, Minden, Mitglied des Fachausschusses Sozialrecht der BAG W

Moderation

Berthold **Trierweiler**, Wohnungslosenhilfe Kreuznacher Diakonie, Bad Kreuznach, Mitglied des Fachausschusses Sozialrecht der BAG W

AG 3

Bezahlbaren Wohnraum schaffen, Wohnraum für wohnungslose Menschen akquirieren

Immer öfter reduziert sich die Hilfe in vielen Beratungsstellen auf die Vermittlung in ordnungsrechtliche Notunterkünfte und in das Nothilfesystem. Eine reguläre Wiedereingliederung in regulären Wohnraum gestaltet sich vielerorts schwierig. Auf Grundlage des Positionspapiers der BAG W wollen wir gemeinsam besprechen, wie in Anbetracht der aktuellen Schieflage auf dem Wohnungsmarkt wohnungslose Menschen nachhaltig mit Wohnraum ver-

sorgt werden können. Welche Lösungsansätze sind praktikabel? Welche haben sich bewährt? Wie sollte Wohnraum aussehen und wie sollte sich die Wohnungslosenhilfe wohnungspolitisch positionieren? Welche Rolle spielen Bündnisse und welche Kooperationen haben Aussicht auf Erfolg? Müssen wir selber bauen oder gar Häuser besetzen? Ein Blick über den Tellerrand der Sozialarbeit...

Kurzvorstellung

Jörg **Mauter**, Geschäftsführender Vorstand, SOZPÄDAL – Sozialpädagogische Alternativen e. V., Karlsruhe, Vorsitzender des Fachausschusses Wohnen der BAG W

Moderation

Stephan **Nagel**, Referent, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg, Mitglied des Fachausschusses Wohnen der BAG W

AG 4

Angebote zur Tagesstrukturierung für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen – Positionen und Forderungen

Das Thema Tagesstrukturierung fristet oft ein Nischendasein in den Wohnungsnotfallhilfen. Unbestritten sind jedoch tagesstrukturierende Angebote eine außerordentlich wichtige Komponente zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. Dabei geht es nicht nur um beschäftigungsvorbereitende Maßnahmen, sondern auch um Freizeitangebote, die den Betroffenen Halt und Struktur bieten können. In der Arbeitsgruppe soll das aktuelle Positionspapier im Hinblick auf seine Praxisrelevanz eingeschätzt werden: Welche Instrumente bietet das Papier für die praktische Arbeit? Wie lassen sich die in dem Papier erhobenen Forderungen umsetzen?

Kurzvorstellung

Margarete **July**, Leiterin des Dienstleistungszentrums (DLZ) Reso-Dienste, Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln, Köln, Mitglied des Fachausschusses Arbeit und Qualifizierung der BAG W

Moderation

Dr. Rolf **Jordan**, Fachreferent, BAG W, Berlin

14.30 – 15.00 Kaffeepause

15.00 – Arbeitsgruppen 5 bis 8

16.30

AG 5

**Workshop
Bewusste und unbewusste Vorurteile verlernen
(Methoden des Anti-Bias-Ansatzes)**

Jeder (erwachsene) Mensch hat Vorurteile. In diesem angeleiteten Workshop wollen wir unter Anwendung der Methoden des Anti-Bias-Ansatzes unsere eigenen Vorurteile und gesellschaftlich institutionalisierte Stereotype kritisch hinterfragen. Was denken wir über andere? Wie funktioniert Diskriminierung und an welchen Stellen diskriminieren wir unterbewusst selbst? Welche Rolle spielen Normen und Machtstrukturen? Welche Funktion haben Vorurteile und in welchem Rahmen sind sie tolerierbar? Wie können wir Voreingenommenheit entgegen? Diesen Fragen wollen wir uns ganz praktisch und unter professioneller Anleitung nähern.

Input & Anleitung

Constanze **Schwärzer-Dutta**, Anti-Bias-Trainerin, Zentrum für soziale Inklusion, Migration und Teilhabe (ZSIMT), Berlin

AG 6

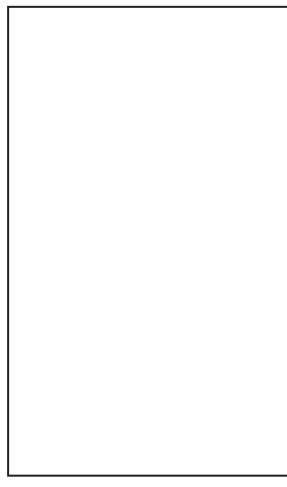
**Stations-Gespräche*
Aktivierung & (Re-)Politisierung – Aktionsformen zur Ausübung des sozialpolitischen Mandats**

Diese Arbeitsgruppe ist ein zentraler Bestandteil der Tagung, mit dem wir den Wunsch nach Austausch, Vernetzung und politischer Aktivierung eine Plattform bieten wollen. Ziel der AG ist es, gemeinsam konkrete Aktions- und Interventionsformen zu besprechen. Bezugnehmend auf den Hauptvortrag vom Vormittag und

Aufbruch statt Resignation! Gemeinsam neue Wege finden.

Fachtagung der BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
14. Juni 2018 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr in Berlin

Absender/ Stempel ↕



Fax: (030) 2 84 45 37-19

ODER

Email: info@bagw.de

BAG Wohnungslosenhilfe e. V.
Boyenstraße 42
10115 Berlin

Anmeldeschluss: **07. Juni 2018**

Wir melden folgende Personen zur Teilnahme an o. g. Veranstaltung verbindlich an:

Name / Vorname	Einrichtung / Rechnungsempfänger	gewählte Arbeitsgruppen (bitte ankreuzen)							
		1	2	3	4	5	6	7	8

Die Organisationshinweise haben wir zur Kenntnis genommen. Der Tagungsbeitrag wird nach Erhalt der BAG W-Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist, überwiesen.

€ 120,00 für BAG W-Mitglieder
€ 150,00 für Nicht-Mitglieder

Wir sind Mitglied / Mitgliedseinrichtung der BAG W

€ 75,00 für ALG II-BezieherInnen und Studierende (jeweils mit Nachweis), € 60,00 für Betroffene (mit Nachweis)

_____ Datum, Unterschrift